



**Ergebnisse der Befragung
zur CommSy-Nutzung
Sommersemester 2005**

Stefanie Kliche, Monique Janneck

Im Folgenden werden die Ergebnisse der CommSy-Befragung im Anschluss an das Sommersemester 2005 dargestellt. An der zu diesem Zweck durchgeführten Online-Umfrage beteiligten sich 353 TeilnehmerInnen und 39 VeranstalterInnen von CommSy-Projekträumen. Wie auch in den vergangenen Jahren war damit der Rücklauf im Sommersemester erheblich geringer als im Winter.

Die vorliegende Umfrage ist Teil der CommSy-Evaluationsmaßnahmen, die wir seit 2003 regelmäßig durchführen.

Wer benutzt CommSy?

CommSy wird unverändert überwiegend im universitären Kontext eingesetzt. Dementsprechend besteht der Großteil der Befragten aus Studierenden oder Lehrenden (85 %). TeilnehmerInnen sind zu 81 % zwischen 20 und 30 Jahren alt, bei den VeranstalterInnen gehören 39 % dieser Altersklasse an bzw. verteilen sich recht gleichmäßig auf die anderen Altersklassen.

Bei der Teilnahme an der Online-Befragung übersteigt der Anteil der weiblichen TeilnehmerInnen (68 %) den der Männer (32 %). Auf Seiten der VeranstalterInnen bietet sich ein genau umgekehrtes Bild, hier stehen 32 % weiblichen 68% männlichen Umfrage-TeilnehmerInnen gegenüber.¹

Wozu wird CommSy eingesetzt?

CommSy wird in den allermeisten Fällen zur Unterstützung von *Präsenzveranstaltungen* im universitären Kontext eingesetzt. 14% nutzten das System im Rahmen von überwiegend bzw. rein *online* stattfindenden Veranstaltungen.

CommSy wird besonders häufig in Seminaren eingesetzt, zu einem geringeren Teil auch in Vorlesungen und Projekten (*Abb. 1*).

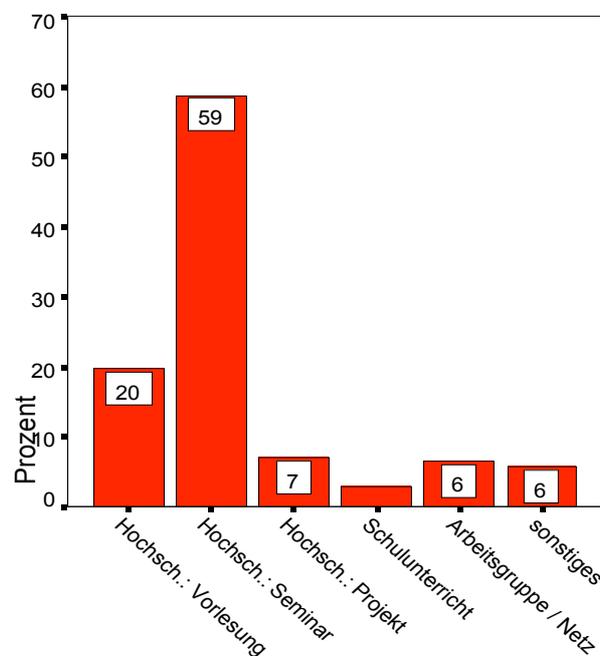


Abb.1: Einsatzkontext von CommSy – Art der Veranstaltung

¹ Etwa 20 Prozent der VeranstalterInnen und 9 Prozent der TeilnehmerInnen haben zu Alter und Geschlecht keine Angabe gemacht. Die obigen Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Werte.

Auch die Größe der durch CommSy unterstützten Veranstaltungen variiert deutlich. Ursprünglich zur Unterstützung von Kleingruppen konzipiert, setzt sich der bisherige Trend zur Nutzung in größeren Gruppen fort. So gab erneut nur eine Minderheit (4 %) der Befragten an, in CommSy-Projekträumen mit bis zu 10 Mitgliedern, also einem klassischen Kleingruppenszenario, zu arbeiten. Dem gegenüber stehen 23 Prozent von TeilnehmerInnen, die in Projekträumen mit bis zu 20 Mitgliedern arbeiten. 31 Prozent der Befragten nennen Mitgliederzahlen bis zu 30, und der Anteil der Befragten, die in echten Großgruppen arbeiten (CommSy-Projekträume mit über 30 Mitgliedern), ist mit 40 Prozent wie im vergangenen Semester der größte. (Abb. 2).

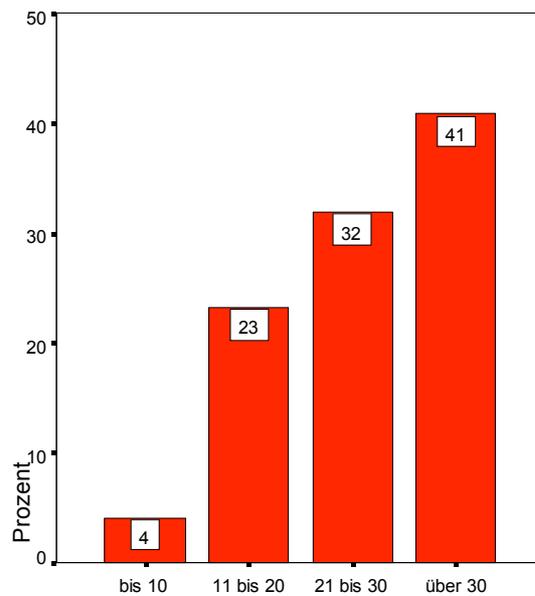


Abb. 2: Mitgliederzahl des eigenen CommSy-Projektraums

Die Funktionen, die CommSy im Rahmen von Veranstaltungen zukommen, sind vielfältig. In Abbildung 3 ist gegenübergestellt, welche Funktionen wie viel Prozent der VeranstalterInnen und der TeilnehmerInnen jeweils nutzen.

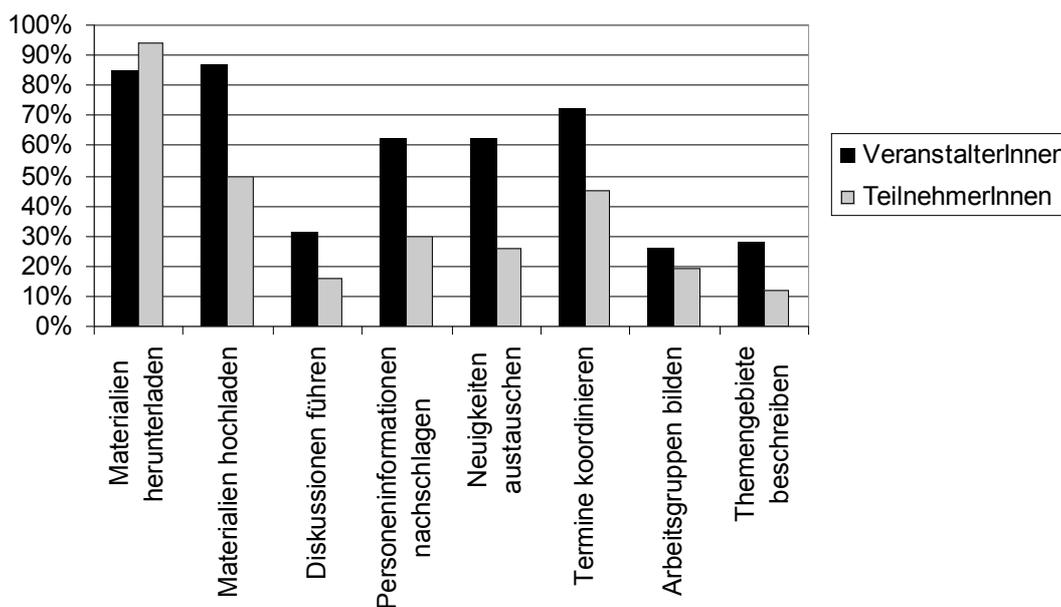


Abb. 3: Genutzte CommSy-Funktionen in Prozent

Dabei verhalten sich die Nutzungsweisen von VeranstalterInnen und TeilnehmerInnen teilweise komplementär: Während die meistgenutzte Funktion seitens der VeranstalterInnen das Einstellen von Materialien in den CommSy-Projektraum ist, steht dem auf Seiten der TeilnehmerInnen das Herunterladen von Materialien als am häufigsten genutzte Funktion gegenüber. Beide Gruppen verwenden CommSy intensiv zum Koordinieren von Terminen. VeranstalterInnen nutzen das Herunterladen von Materialien fast genauso häufig wie das Hochladen, weiterhin sind für sie zusätzlich die Terminkoordination, das Austauschen von Neuigkeiten und das Nachschlagen von Personeninformationen sehr wichtige Funktionen. Auch knapp die Hälfte der TeilnehmerInnen laden eigene Materialien hoch. Diskussionen und Arbeitsgruppen werden generell eher selten innerhalb der Projekträume geführt bzw. gebildet.

Wie wird CommSy genutzt?

VeranstalterInnen und TeilnehmerInnen unterscheiden sich darin, von wo aus sie CommSy überwiegend nutzen. Bei VeranstalterInnen wird der Zugang von zu Hause aus und am Arbeitsplatz gleich häufig genannt (jeweils 46 %). Die TeilnehmerInnen dagegen nutzen zu einem geringen Teil den Computer-Pool (13 %), die überwiegende Mehrheit wählt jedoch den Zugang von zu Hause aus (82 %).

Dabei steigt die Zahl der CommSy-NutzerInnen, denen ein schneller Internetzugang (DSL oder ähnliches insgesamt 78 %) zur Verfügung steht, weiter an. 10 Prozent wählen sich über analoge Modems ins Internet ein, 11 Prozent nutzen ISDN.

Etwa ein Drittel der Befragten gibt an, dass ihnen bei der CommSy-Nutzung keine Kosten entstehen. Im Vergleich zum vergangenen Semester sinkt die Anzahl der Befragten, die auf einen Provider mit zeitbedingter Abrechnung zurückgreifen, von 30 auf 22 Prozent. Der Anteil der Flatrate-NutzerInnen für den Internet-Zugang ist mit 45 Prozent weiterhin gestiegen.

Generell betrachtet sind die meisten der befragten TeilnehmerInnen von CommSy sehr Internet-affin. 82 Prozent geben an, das Internet täglich zu nutzen. Dem gegenüber steht eine deutlich geringere Nutzungshäufigkeit von CommSy (63 % einmal pro Woche, 14 % seltener). Die Mehrheit der VeranstalterInnen dagegen benutzt CommSy alle 2-3 Tage (56 %). Die Verschiebung in der Häufigkeit der CommSy-Nutzung bei VeranstalterInnen und TeilnehmerInnen wird in der Grafik besonders anschaulich. (Abb. 4)

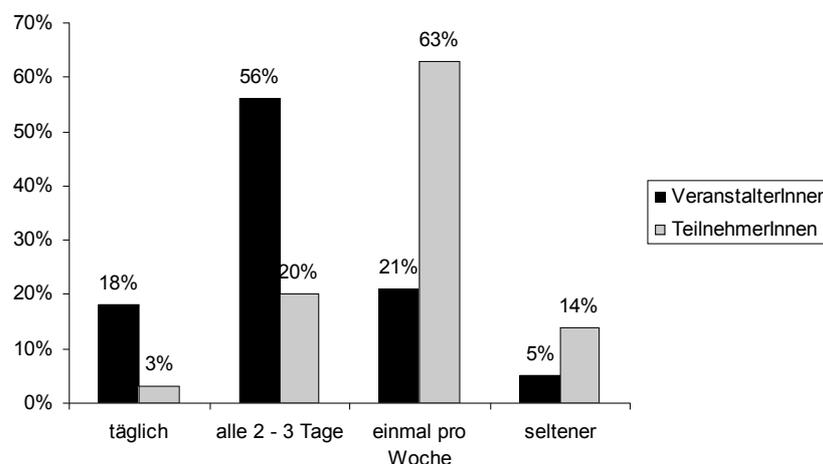


Abb.4: Häufigkeit der CommSy-Nutzung

Diese Daten lassen vermuten, dass die CommSy-Nutzung unabhängig von der individuellen Internet-Nutzung verläuft und sich nach dem Zyklus der zugehörigen Veranstaltung richtet.

CommSy wird allem Anschein nach gezielt dazu eingesetzt, um Veranstaltungen vor- oder nachzubereiten und spielt für die übrige Internet-Nutzung der TeilnehmerInnen eine untergeordnete Rolle.

Als weiteren Indikator für die Intensität der Nutzung wurden die TeilnehmerInnen der Umfrage gebeten, sich selbst hinsichtlich ihres Aktivitäts-Niveaus innerhalb ihres Projektraumes einzuschätzen. Dabei bescheinigt sich bloß eine Minderheit der Projektraum-TeilnehmerInnen einen sehr hohen Grad an Aktivität (1 %), 22 Prozent bezeichnen sich selbst als „eher aktiv“, die meisten TeilnehmerInnen charakterisieren sich als „eher passiv“ (47 %) und 30 Prozent meinen, sie wären „sehr passiv“ gewesen. Die VeranstalterInnen stellen sich vergleichsweise aktiver dar, die große Mehrheit bezeichnet sich als „eher aktiv“ oder „sehr aktiv“ (Abb. 5).

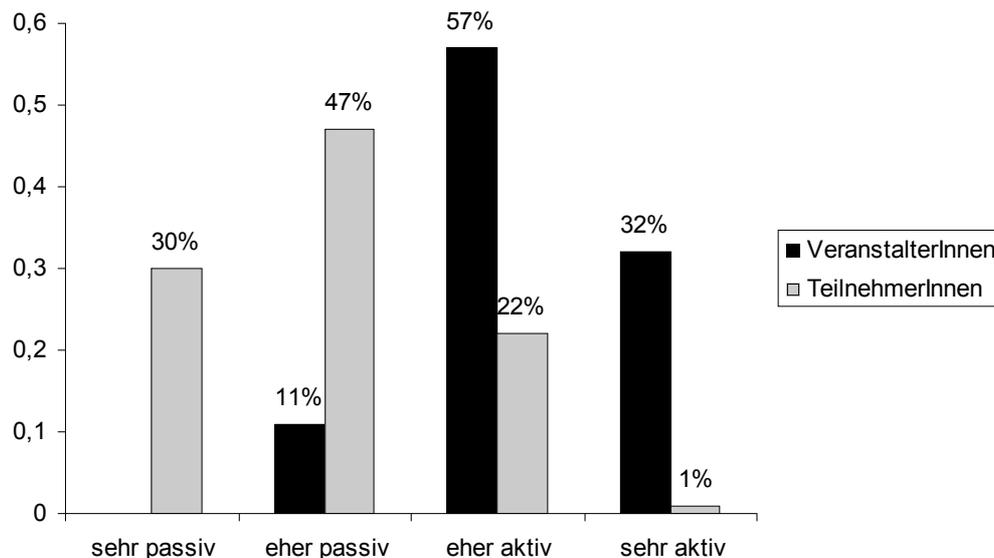


Abb. 5: Selbsteinschätzung der eigenen Aktivität

Zwischen Aktivitätsniveau und einer positiven Bewertung von CommSy besteht ein signifikanter positiver Zusammenhang ($r = .34$)². Das bedeutet, dass aktive BenutzerInnen von CommSy dieses System auch als sinnvolle Arbeitsunterstützung empfinden bzw. umgekehrt.

79 Prozent aller Befragten befinden den CommSy-Projektraum für eher oder sehr sinnvoll. Bei den 230 neuen TeilnehmerInnen, die CommSy zum ersten Mal nutzten, wird mit ebenfalls 79 Prozent guter Bewertung deutlich, dass CommSy als sinnvolle Arbeitsunterstützung angenommen wird.

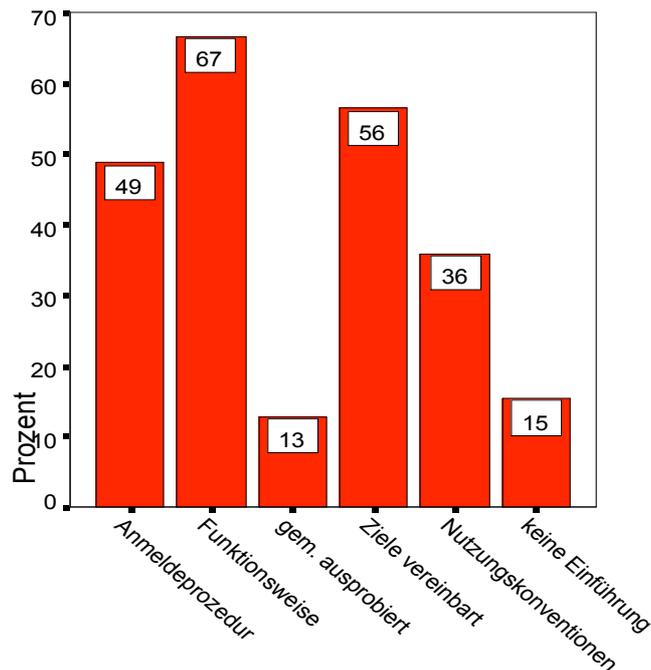
Wie wird CommSy in die Lehrveranstaltung eingebunden?

Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz von CommSy in Lehrveranstaltungen ist aus Sicht des CommSy-Teams ein geeignetes didaktisches Konzept für die Nutzung des Systems. Daher wurden sowohl Projektraum-TeilnehmerInnen als auch VeranstalterInnen danach gefragt, wie der CommSy-Projektraum in ihre Veranstaltung integriert wurde. Die Art und Weise, wie zukünftige TeilnehmerInnen an CommSy herangeführt werden, kann großen Einfluss auf die Akzeptanz des Einsatzes haben und Schwierigkeiten bei der Bedienung von CommSy und der damit potentiell einhergehenden Frustration vorbeugen. Die erste Frage zum Themenkomplex

² Spearman`s Rho, auf dem Niveau von $\alpha = 0.01$ signifikant.

Integration von CommSy an die VeranstalterInnen galt deshalb der anfänglichen Einführung in das System.

Viele VeranstalterInnen gaben an, die Anmeldeprozedur und Funktionsweisen von CommSy erläutert zu haben. Auch das Vereinbaren von Zielen für den Einsatz und Nutzungskonventionen zählen zu den häufig angewandten Möglichkeiten der Einführung. Nur sechs VeranstalterInnen gaben im Rahmen der Umfrage an, keine anfängliche Einführung in das System vorgenommen zu haben. Allerdings geben 87 Prozent der VeranstalterInnen an, CommSy nicht gemeinsam ausprobiert zu haben. Dies deckt sich mit den Angaben der TeilnehmerInnen. (Abb. 6)



**Abb. 6: Art der anfänglichen Einführung
(Angaben der VeranstalterInnen)**

Wie wichtig dabei eine Einführung ist und welcher weitreichenden Einfluss eine Einführung in die CommSy-Nutzung hat, wird in Abb. 7 deutlich. Hier wurden Angaben von TeilnehmerInnen bezüglich der Nutzung von CommSy, der Anzahl der eigenen Beiträge im Vergleich zu anderen TeilnehmerInnen sowie hinsichtlich der Bewertung des Items „Die Mehrheit der Projektraummitglieder beteiligt sich regelmäßig“ gegenübergestellt. Nur halb so viele TeilnehmerInnen ohne Einführung wie mit Einführung geben an, im Vergleich zu anderen TeilnehmerInnen mehr Beiträge zu schreiben. Nur ein Viertel von ihnen nimmt eine regelmäßige Beteiligung der Mehrheit der anderen Projektraummitglieder wahr. Auch dieser Wert liegt weit unter dem der TeilnehmerInnen mit Einführung. Übertreffende 81 % der TeilnehmerInnen bezeichnen sich als eher bzw. sehr passive NutzerInnen, im Gegensatz zu 66 % der TeilnehmerInnen mit Einführung.

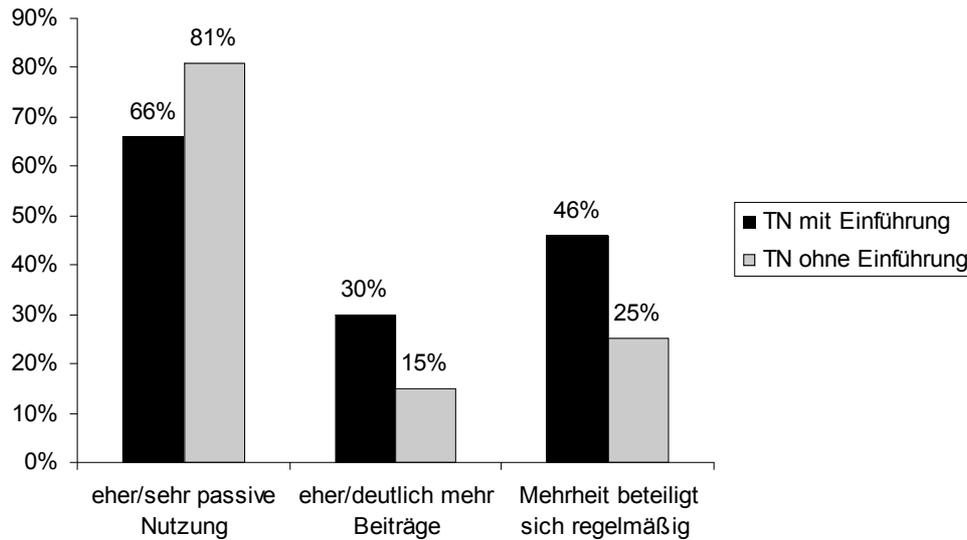


Abb. 7: Nutzung von CommSy (TeilnehmerInnen)

Eine gründliche Einführung in die CommSy-Nutzung empfiehlt sich also offenbar, um eine gute Mitarbeit der TeilnehmerInnen zu erreichen. Dabei sollte nicht nur die Handhabung des Systems, sondern auch die Zielsetzung der Nutzung thematisiert werden, wie die Analyse der Probleme bei der Nutzung zeigt (s.u., Abb. 10).

Wie wird CommSy bewertet?

Die generelle Bewertung von CommSy fällt sowohl bei den TeilnehmerInnen als auch bei den VeranstalterInnen der CommSy-Projekträume positiv aus, auch wenn man TeilnehmerInnen ohne eine Einführung in CommSy betrachtet. Der Frage, ob CommSy eine sinnvolle Unterstützung der Arbeit gewesen sei, stimmte die große Mehrheit der Befragten (97 % der VeranstalterInnen und 83 % der TeilnehmerInnen) mit „stimmt sehr“ oder „stimmt eher“ zu (Abb. 8).

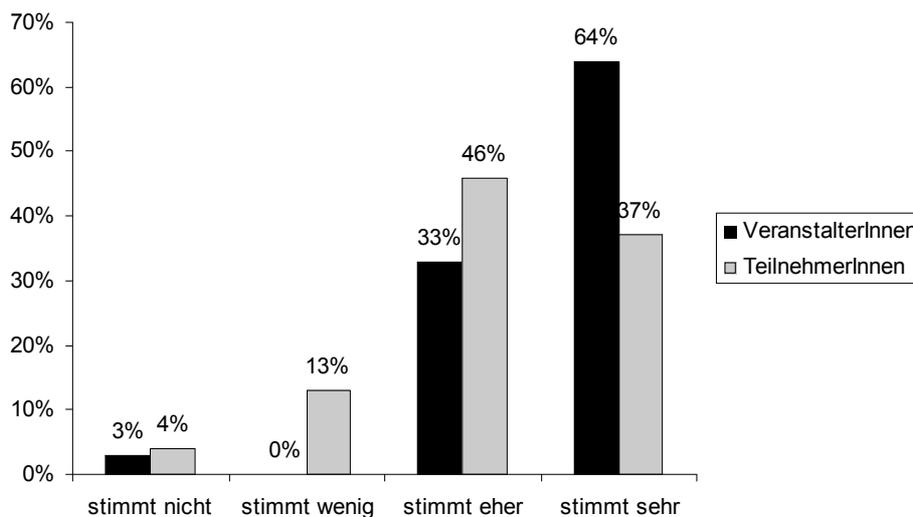


Abb. 8: „Der CommSy-Projektraum war eine sinnvolle Unterstützung unserer Arbeit“

Auch die Benutzbarkeit von CommSy wird gut bewertet. So bestätigen 85 Prozent der befragten Projektraum-TeilnehmerInnen, CommSy sei einfach zu bedienen, mit „stimmt sehr“ oder „stimmt eher“ (Abb. 9).

Nach konkreten Problemen bei der CommSy-Nutzung gefragt, gibt eine Mehrheit von knapp 60% der Befragten an, keinerlei Schwierigkeiten gehabt zu haben. Dieser Anteil stieg erfreulicherweise in den vergangenen Jahren kontinuierlich an (zum Vergleich: 40% im Sommersemester 2003). 14 Prozent der TeilnehmerInnen geben an, dass zu wenige NutzerInnen sich aktiv im Projektraum beteiligen, 15 Prozent geben technische Probleme an (Abb. 10).

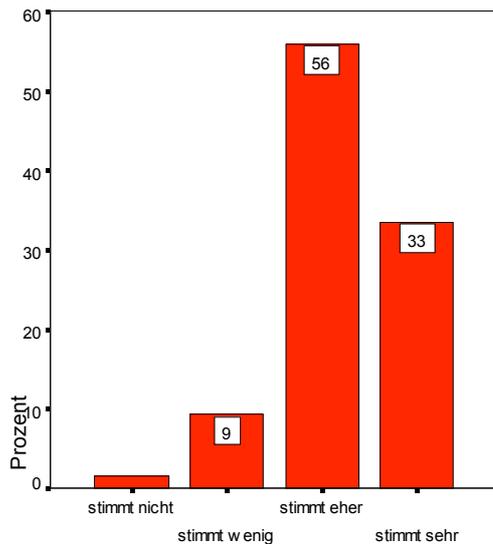


Abb. 9: „CommSy ist einfach zu benutzen“ (TeilnehmerInnen)

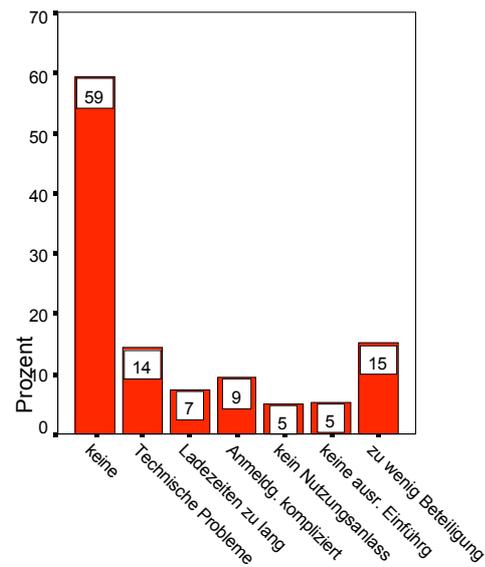


Abb.10: Bei der Arbeit mit CommSy aufgetretene Probleme (TeilnehmerInnen)

Insgesamt kommt es also zu relativ wenigen Problemen bei der Nutzung von CommSy. Dieses Ergebnis ist besonders erfreulich, weil die Mehrzahl der Befragten (58 %) nicht etwa geübte ExpertInnen im Umgang mit CommSy sind, sondern über keinerlei Vorerfahrung mit CommSy verfügten. Weitere 20 Prozent bescheinigen sich ein wenig Vorerfahrung mit CommSy, und 19 Prozent haben CommSy schon oft genutzt. Auch für EinsteigerInnen ist die Benutzung von CommSy demnach leicht zu bewältigen.

Dies ist auch deshalb so wichtig, weil zwischen der Bewertung von CommSy (sinnvolle Arbeitsunterstützung) und der einfachen Benutzbarkeit, wie zu vermuten war, ein signifikanter positiver Zusammenhang festzustellen ist ($r = .34$)³. Fällt der Umgang mit dem System leicht, hat dies naturgemäß positive Auswirkung für die Wahrnehmung von CommSy.

³ Spearman`s Rho, auf dem Niveau von $\alpha = 0.01$ signifikant.

Fazit

Die vorgestellten Ergebnisse der CommSy-Evaluation aus dem Sommersemester 2005 bestätigen weitgehend die Ergebnisse der vorangegangenen Evaluationsmaßnahmen, wie sie im CommSy-Evaluationsbericht 2003 (Strauss et al., 2003) sowie in den Kurzberichten der nachfolgenden Semester dargestellt sind.

Im CommSy-Evaluationsbericht sowie im Rahmen der CommSy-Benutzungsdokumentation (Moderationshandbuch, Nutzungsszenarien und Fragen & Antworten unter <http://www.commsy.de>) gehen wir auf konkrete Implikationen und Ratschläge für den CommSy-Einsatz ein, die sich aus den Evaluationsergebnissen ableiten lassen. Hier seien nur knapp einige wenige Punkte genannt: So deuten die Befragungsergebnisse darauf hin, dass die gemeinsame Vereinbarung von Nutzungskonventionen und Zielen der Nutzung, und besonders auch gründliches anfängliches Heranführen an das System wichtige Faktoren für einen erfolgreichen Einsatz von CommSy darstellen. Als wichtig für die positive Bewertung der CommSy-Nutzung hat sich auch die aktive Nutzung von CommSy durch die TeilnehmerInnen erwiesen. Motivierend wirkt sich in diesem Zusammenhang auch Aktivität seitens der VeranstalterInnen aus. Bei der Einbettung von CommSy in die Veranstaltung ist seitens der VeranstalterInnen auf das Schaffen von Nutzungsanreizen zu achten. Die Bereitstellung von Materialien und die Vergabe von konkreten Arbeitsaufträgen im CommSy sind naheliegende und bewährte Möglichkeiten der Einbettung.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen CommSy-NutzerInnen bedanken, die an unserer Befragung sowie an weiteren Evaluationsmaßnahmen teilgenommen haben. Verbesserungen am CommSy-Design – die beispielsweise zu einem deutlichen Rückgang an Problemen bei der CommSy-Nutzung geführt haben – sind vor allem auch dem Feedback der NutzerInnen zu verdanken.

Literatur

Straus, M., Pape, B, Adam, F., Klein, M. & Reinecke, L. (2003). *CommSy Evaluationsbericht 2003: Softwareunterstützung für selbstständiges und kooperatives Lernen*. Berichte des Fachbereichs Informatik der Universität Hamburg, FBI-HH-B-251/03.
Abrufbar unter: <http://developer.commsy.de/publikationen.php>